

Auf internationalem Parkett für die biologische Vielfalt

Jordsand-FÖJ'ler Thiemo Karwinkel nahm im Dezember an der 13. Konferenz zur Biodiversität der Vereinten Nationen in Mexiko teil

Das UN-Klimaabkommen ist vielen Leuten seit der Konferenz vor zwei Jahren in Paris und letztes Jahr in Marrakesch ein Begriff. Doch die Konvention zur biologischen Vielfalt (CBD) ist weit weniger bekannt, obwohl sie sich inhaltlich durchaus mit ihrer großen Schwester messen kann. Es geht um nicht weniger als unsere Lebensgrundlage Natur – sie liefert uns sauberes Trinkwasser, bestäubt die Pflanzen und wir suchen Erholung und Freude in ihr. Zum Schutz dieses ökonomischen und kulturellen Schatzes treffen sich alle zwei Jahre Vertreter aus den 196 Staaten, die diese Konvention unterschrieben haben, auf einer sogenannten COP („Conference of the Parties“) und beraten über neue Strategien zum Erhalt der biologischen Vielfalt. Ich konnte im letzten Dezember bei solch einer Konferenz, die im mexikanischen Cancún stattfand, als Mitglied der internationalen Jugenddelegation teilnehmen.

Die etwa 40 jungen Menschen, die sich als globales Biodiversitätsnetz (GYBN) zusammengeschlossen haben, kommen aus allen Ecken der Welt. Gerade die Jugend ist von den auf der Konferenz gefällten Entscheidungen besonders betroffen, da sie die Konsequenzen heutiger Politik in der Zukunft miterleben wird. Als anerkannte Mehrheitsgruppe der Vereinten Nationen bekommen „Children & Youth“ sogar Rederecht im Verhandlungssaal. Davon haben die jungen Leute häufig Gebrauch gemacht, um die Weltgemeinschaft daran zu erinnern, was bei den Verhandlungen auf dem Spiel steht. Darauf machten sie vor Ort außerdem durch verschiedene Kampagnen aufmerksam, an denen beispielsweise auch der Gastgeber, der mexikanische Umweltminister, teilnahm. Nebenbei informierten sie, wie es wohl keine andere Gruppe kann, die jungen Menschen rund um den Globus über vielfältige Social-Media-Kanäle zu den Geschehnissen auf der COP. So konnten über 40.000 Leute erreicht und auf das wichtige Thema der biologischen Vielfalt aufmerksam gemacht werden.



Thiemo neben dem Logo der 13. Konferenz der Vereinten Nationen über die biologische Vielfalt.

Bei vielen Politikern hinterließ die Konferenz schlussendlich einen bleibenden Eindruck. Es gab einige Stellen im Verhandlungstext, bei denen auf Forderungen der Jugend eingegangen wurde, doch ein direkter Erfolg ist bei einer Veranstaltung mit über 6.000 Menschen nicht abzumessen. Die Gruppe zieht je-

doch nach zwei Wochen intensiven Engagements ein positives Fazit – die nächste Verhandlungsrunde steht in zwei Jahren an. In der Zwischenzeit finden kontinuierlich Treffen statt, die die nächste COP vorbereiten. Es bleibt also immer etwas zu tun.



Einige Tausend Menschen finden im Veranstaltungssaal Platz. Hier werden Textentwürfe verhandelt.



Convention on Biological Diversity

Als Biologiestudent und FÖJ'ler von der Greifswalder Oie habe ich mich besonders in den Verhandlungen zu geschützten marinen Arealen eingebracht und maßgeblich Ideen für neue Kampagnen entwickelt. Der direkte Bezug zum Verein ist auf den ersten Blick nicht offensichtlich. Jedoch werden dort die Grundsteine gelegt, die die Mitgliedstaaten in ihre eigene Gesetzgebung umsetzen. Ein Beispiel hierfür ist die Menge an unter Schutz gestellten Flächen. Die Staatengemeinschaft hat sich vorgenommen, bis 2020 mindestens 17 Prozent der Landfläche und 10 Prozent der Küsten- und Meeresgebiete zu schützen. Unser Verein trägt dazu mit seinen Schutzgebieten in Deutschland einen nicht unerheblichen Teil bei.

Weitere Infos gibt es auf dem Blog der deutschen Jugenddelegation: www.naju.de/internationales/voice-for-biodiv/blog

Thiemo Karwinkel



Da das Konferenzgelände direkt am karibischen Meer lag, konnte man dort in den Pausen nach Seevögeln Ausschau halten. Hier eine Königsseeschwalbe (*Thalasseus maximus*). Alle Fotos: Thiemo Karwinkel

Buchbesprechung

Anneliese Bunk & Nadine Schubert (2016)
Besser leben ohne Plastik
 Oekom Verlag, München
 112 Seiten; 12,95 Euro

Strände bedeckende PVC-Rückstände, Müllberge aus schier unzersetzbaren Kunststoffen und gigantische Flächen, die durch Meeresströmungen bedingte Sammelstellen für Plastik fern draußen auf dem Ozean bilden, gehören zu unserem heutigen Leben, auch wenn wir sie selbst nicht direkt mit eigenen Augen wahrnehmen. Trotzdem sind wir alle die Auslöser für derartige Umweltverschmutzungen. Um einen vernunftbestimmten Umgang mit unserem Alltagsmaterial zu vermitteln, insbesondere zur Vermeidung von PVC-Abfällen, haben die beiden Autorinnen ein Buch geschrieben, das wertvolle Hinweise parat hält.

Gleich zu Beginn erfährt der Leser, dass jährlich eine Million Seevögel an Plastikmüll qualvoll verenden. Rund 90 Prozent aller Men-

schen tragen PVC im Blut. Natürlicher Honig zum Frühstück ist mit Mikroplastik versehen. Kaum ein Fleck ist auf der Erde zu finden, an dem nicht winzige Spuren von Kunststoffen vorhanden sind. Weichmacher und andere chemische Zusammensetzungen sind für Krankheiten bis hin zu Krebs verantwortlich. Verhindern werden die Leser/-innen die Plastikflut nicht, aber einschränken helfen. Jeder ist dazu aufgerufen. Das vorliegende Buch gibt zahlreiche sehr fundiert recherchierte Möglichkeiten für Jedermann, im privaten Leben den Umgang mit Plastik stark einzuschränken, sei es anhand von Verpackungen oder Auswahl von Cremes, Putzmitteln bis hin zu möglichst PVC-freiem Essen.

Ein wichtiges Buch, ein Ratgeber und Aufklärer, wie wir alle mit den unzersetzbaren Kunststoffen umgehen können und auch sollten.

Armin Püttger'den-Conradt



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [38_1_2017](#)

Autor(en)/Author(s): Karwinkel Thiemo

Artikel/Article: [Auf internationalem Parkett für die biologische Vielfalt 40-41](#)